



Peter Walker and
Partners:

Im Masterplan von
PWP Landscape
Architecture hat
VectorWorks einen
festen Platz

VectorWorks
LANDSCHAFT



HighLight Towers, München

Projekte zwischen 1 und 3000 ha – das Büro von Peter Walker and Partners Landscape Architecture setzt mit VectorWorks Landschaft seine charakteristischen Landschaften um.

Die auf dem internationalen Parkett gefeierte Firma PWP Landscape Architecture hat den Ruf, mit ihren Arbeiten traditionelle Designkonzepte in Frage zu stellen. Und was das Design ihrer unverwechselbaren Landschaften betrifft, so stoßen die Mitarbeiter der Firma mit anderen CADs auf Schwierigkeiten. Deshalb setzen sie für die Planung aller Projekte VectorWorks Landschaft ein – von der städtebaulichen Planung über private und öffentliche Gärten bis zur Erstellung von Masterplänen für ein Universitäts- oder Unternehmensgelände.

„Alle Projekte werden bei uns mit VectorWorks Landschaft geplant“, erklärt Conny Roppel, Mitarbeiterin bei PWP.

Der Traum eines Designers

Die Planer bei PWP nutzen die Software für schnelle Vor-entwurfsskizzen genauso wie für die Ausarbeitung der Entwürfe, aber auch um Grafiken zu erstellen. Viel Anerkennung findet dabei, wie gut VectorWorks Landschaft mit anderen Design-Programmen zusammenarbeitet.

„Parallel zu VectorWorks verwenden wir Adobes Illustrator, Photoshop und InDesign sowie Microsoft Power-Point und weitere Software. Es ist sehr einfach, Grafiken oder Pläne in VectorWorks zu erstellen und sie dann als PDF zu exportieren, damit wir sie als JPGs oder TIFs in anderen Programmen weiter verwenden können“, erläutert Roppel.

„Wir haben uns vor mehr als 10 Jahren für VectorWorks entschieden, weil es so ein intuitives Werkzeug ist.“

David Walker

Die Mitarbeiter von PWP schätzen auch die einfache Bedienung von VectorWorks und die kurze Zeit, in der man es in den Griff bekommt.

„VectorWorks ist sehr intuitiv. Ich habe mir das meiste selbst beigebracht, ohne dass mir jemand dabei helfen musste“, sagt Landschaftsarchitektin Katharina Trinks.



Nasher Sculpture Center, Dallas, Texas

„Wir haben uns vor mehr als 10 Jahren für Vector-Works entschieden, weil es so ein intuitives Werkzeug ist“, bestätigt David Walker, einer der Partner bei PWP. „Deshalb haben wir auch nicht allzu viele Regeln, wie wir die Dinge handhaben. VectorWorks lässt uns die Freiheit so zu arbeiten, wie wir wollen. Es gibt andere CAD-Programme, deren Interface sich stark am Maschinenbau orientiert. In VectorWorks dagegen wirft man im Wesentlichen Linien aufs Papier, fast wie in einer Textverarbeitung, und fängt sofort mit dem Entwerfen an. VectorWorks ist einfach viel entwerferfreundlicher.“



Nasher Sculpture Center, Dallas, Texas



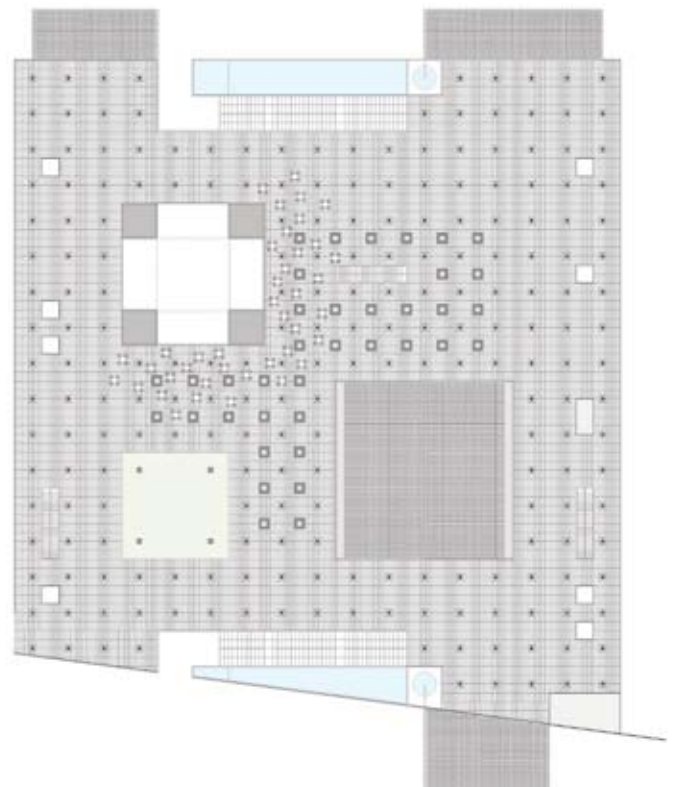
Saitama Sky Forest, Saitama, Greater Tokyo, Japan

Der Vorteil, dass VectorWorks so einfach zu erlernen ist, kommt besonders zum Tragen, wenn Neulinge und Praktikanten eingearbeitet werden. Deshalb ist VectorWorks auch fester Bestandteil der internen Mitarbeiter-Schulungen, die jeden Sommer stattfinden.

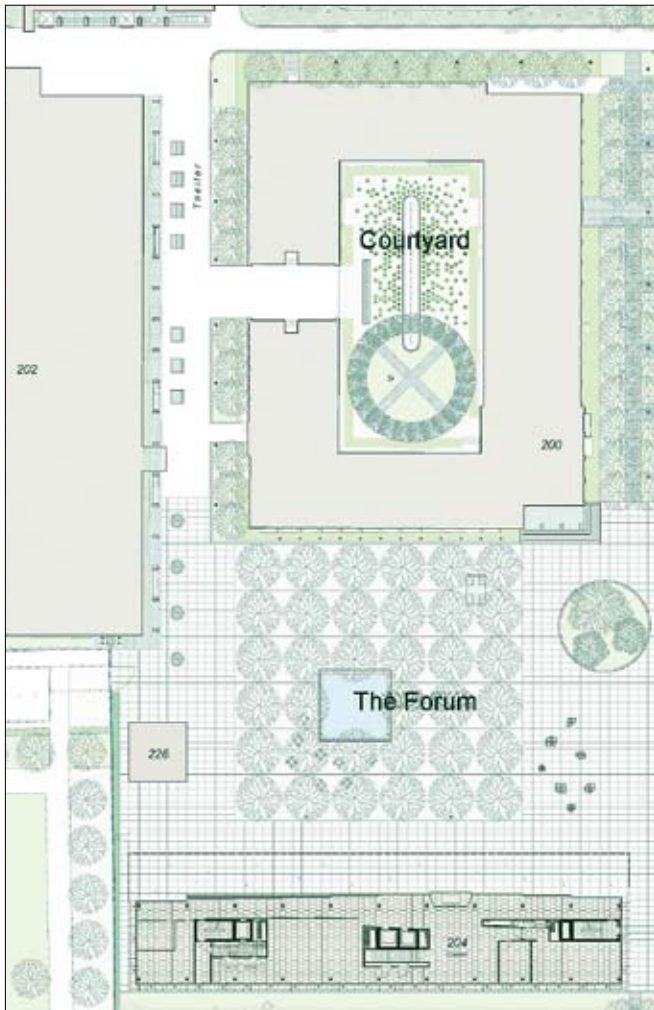
„Das VectorWorks-Training in unserem Konferenzraum dauert einen Tag. Mehr ist nicht nötig, damit die Praktikanten die Arbeitsweise von VectorWorks verstehen und dann selber loslegen können“, sagt Roppel. „Besonders diejenigen, die schon Erfahrung mit anderen CAD-Programmen haben, finden VectorWorks im Vergleich auf Anhieb viel einfacher.“

„Wir stellen fest, dass immer mehr Studenten schon VectorWorks-Erfahrung mitbringen. Es wird als günstiges und souveräneres Planungswerkzeug immer beliebter.“
David Walker

Walker ergänzt: „Ich mag den Gedanken, dass wir hier viele Landschaftsarchitekten der kommenden Generation beeinflussen. Bei uns lernen sie VectorWorks kennen und bleiben begeistert dabei.“



Saitama Sky Forest, Saitama, Greater Tokyo, Japan



Novartis, St. Johann Campus, Basel, Schweiz

Zusammenarbeit mit den Besten

Peter Walker and Partners Landscape Architecture hat zusammen mit einigen der derzeit namhaftesten Architekturbüros bedeutende Projekte realisiert, u.a. das Clark Center for Biomedical Engineering and Sciences und das Center for Clinical Science Research in Palo Alto in Kalifornien mit Norman Foster and Partners; die Nishi Harima Science Garden City in Japan mit Arata Isozaki and Associates; den IBM Solana Campus in Westlake, Texas, mit Mitchell/Giurgola Architects und Ricardo Legorreta Architectos; das Toyota Municipal Museum of Art und das IBM Makuhari Research Center in Japan mit Yoshio Taniguchi and Associates und das Nasher Sculpture Center in Dallas, Texas mit Renzo Piano Building Workshop.

Eigene Farbpaletten prägen die charakteristische Grafik

Das Büro Peter Walker sieht einen weiteren großen Vorteil in der Einfachheit, mit der VectorWorks an die Bedürfnisse des Büros angepasst werden kann.

„Zum einen haben wir VectorWorks für unsere Arbeitsprozesse angepasst, indem wir unsere eigene Ebenen- und Klassenstruktur aufgebaut haben“, sagt Trinks. „Zum anderen nehmen wir für die Schnitte Bilder von Personen, Bäumen oder Gebäuden und passen deren Farben den Schnitten an. Das kommt unserem Arbeitsablauf sehr entgegen.“

PWP Landscape Architecture legt auch eigene Farbpaletten in VectorWorks an, die für den charakteristischen Look der Planungen sorgen.

„Zusammen mit Firmengründer Peter Walker haben wir eine Farbpalette entwickelt, die uns gefällt und mit der wir unsere Entwürfe am besten präsentieren können.“
Katharina Trinks

„Diese Farbpalette wird üblicherweise in jedes neue Dokument importiert und um weitere Farben ergänzt, die benötigt werden. Unsere Standardpalette enthält die Farben, die wir am häufigsten verwenden – Grün, Braun, Gelb, Blau und Grau in zahlreichen Abstufungen –, so dass all unsere Pläne die einheitliche fein ausgearbeitete Farbgebung aufweisen. Diese Grafik kriegen wir nur in VectorWorks hin.“



Novartis, St. Johann Campus, Basel, Schweiz

CAD bei Peter Walker

David Walker ist ein Fan von VectorWorks seit der Zeit als es noch MiniCAD hieß. Es wurde für ihn schnell ein wichtiges Hilfsmittel, nachdem er sah, dass er mit dem Computer viel schneller und genauer zeichnen konnte als von Hand.

„Beim Entwerfen ist VectorWorks um Längen besser als jedes andere Programm“, sagt Walker. „Änderungen sind in VectorWorks unschlagbar schnell umgesetzt. Wenn man das mit anderen CAD-Programmen macht, kann man dabei fast Däumchen drehen.“

Referenzen bringen das Team auf Hochtouren

Beim Speedway Corridor der Universität Austin war VectorWorks eine große Hilfe bei der Bewältigung der Komplexität des Projekts. Dank der Referenztechnologie von VectorWorks war es möglich, dass ein Fünfer-Team gleichzeitig an der Planung des 2km langen Streifens arbeiten konnte, der sich über die gesamte Länge des Campus zieht.

„Es gab mehrere Herausforderungen bei diesem Projekt, die wir mit Hilfe von VectorWorks bewältigen konnten“, erinnert sich Roppel. „Da war zunächst die gewaltige Größe des Projekts. Dann mussten wir natürlich mit der existierenden Infrastruktur des Campus arbeiten und dabei einen unglaublichen Berg von bestehenden Dokumenten und Informationen berücksichtigen“, sagt Roppel. „Das bedeutete, dass jedes noch so kleine Detail auf unserem meterlangen Plan wiedergegeben werden musste, und wenn es auch nur ein paar Zentimeter groß war.“

Das Team teilte den Speedway Corridor unter fünf Mitarbeitern auf, die an verschiedenen Teilen der selben Zeichnung arbeiteten. Um eine druckfähige Version des Masterplans zu erhalten, wurde die Referenztechnologie in VectorWorks verwendet, wodurch auch der Aufwand vermieden wurde, mehrere Projektpläne laufend koordinieren zu müssen.



Nasher Foundation Sculpture Center, Dallas, Texas

Der Speedway Corridor der Universität von Texas in Austin

Der Speedway Corridor der Universität von Texas in Austin ist eines der großen Projekte, für das VectorWorks eingesetzt wurde, um eine effiziente Lösung zu finden.

Das akademische Zentrum des Universitätscampus wurde von Paul Cret um 1900 geschaffen. Dieses unter dem Namen „Original 40 Acres“ bekannte Gelände ist eine durchgängige, klar abgegrenzte Landschaft.

Trotz der bemerkenswerten Eichen und des Flüsschens, das sich durch die Mitte des Campus schlängelt, dominieren heute auf dem Gelände der stark erweiterten Universität befestigte und großmaßstäbliche Flächen, die den Studierenden kaum Zufluchtsorte bieten.

Im Herzen des Campus jedoch herrscht noch immer die alte Ruhe und Harmonie. Hier schmücken hohe Bäume heckengesäumte Grünflächen, Mauern umrunden üppig bepflanzte Beete und laden die Studierenden zum Sitzen entlang autofreier Wege ein. Ziel von PWP war es, den knapp zwei Kilometer langen Speedway Corridor und die daran anschließende East Mall so umzugestalten, dass die Struktur der Original 40 Acres zum modernen Campus hin ausgedehnt wird.



The PWP studio, Berkeley

„Den ursprünglichen Masterplan mit allen unveränderlichen Informationen wie Gebäude, Geländeerhebungen usw. konnten wir in unsere Subpläne referenzieren, also in den Materialplan, den Pflanzplan, den Geländeplan und so weiter. So haben wir noch nie gearbeitet. Normalerweise arbeitet jemand am Pflanzplan, ein anderer am Layoutplan, jemand zeichnet die Schnitte und eine Person koordiniert den ganzen Arbeitsprozess“, erklärt Roppel. „Mit den Referenzen in VectorWorks konnten wir eine einzige Zeichnung aufteilen, den Masterplan, und alle konnten ohne Probleme gleichzeitig arbeiten. Wenn jemand eine Änderung vornahm, wurde der Masterplan automatisch aktualisiert.“

„Mit einem Masterplan zu arbeiten hat sich als sehr nützlich und effizient erwiesen. Durch Ein- und Ausschalten der Ebenen und Klassen war es möglich, verschiedene Pläne zu erzeugen – zum Beispiel zu den Themen Verkehrsflächen, Parken oder Bepflanzung.“

Katharina Trinks

Die für VectorWorks typischen beiden Planstrukturmittel Ebenen und Klassen haben sich besonders bei Großprojekten als nützlich erwiesen. „Wir importieren häufig Architekturpläne mit all den verschiedenen Layern“, sagt Roppel. „In VectorWorks konvertieren wir die Layer in Klassen. Dank des Dualsystems mit Ebenen und Klassen bleibt die Dateistruktur sehr aufgeräumt und die Ebenenliste kurz und übersichtlich.“

Zeitloses Design

Peter Walker and Partners Landscape Architecture hat zahlreiche Wettbewerbe gewonnen, darunter das World Trade Center Memorial in New York, den Novartis St. Johann Campus in Basel, die Botschaft der Vereinigten Staaten in Beijing, das Sony Center in Berlin und den Saitama Plaza in Japan. 2007 wurde die Firma mit dem US-National Design Award in Landscape Architecture ausgezeichnet.

Weitere Informationen:
www.pwpla.com

Anwenderbericht mit Unterstützung von Nemetschek NA

Weitere Informationen erhalten Sie bei ComputerWorks.

ComputerWorks GmbH

Schwarzwaldstraße 67 • 79539 Lörrach • Fon 0 76 21 / 40 18 0

Fax 0 76 21 / 40 18 18 • info@computerworks.de

www.computerworks.de



ComputerWorks AG

Florenz-Strasse 1e • CH-4023 Basel • Fon 061 337 30 00

Fax 061 337 30 01 • info@computerworks.ch

www.computerworks.ch